

## Martin (privat)

---

**Von:** Martin Wetzel (Journalist) [martin.wetzel.journalist@gmail.com]  
**Gesendet:** Sonntag, 19. März 2017 14:26  
**An:** 'Poststelle@lazbw.BWL.DE'  
**Betreff:** Presseanfrage zu den vom MLR beauftragten Testversuchen mit "milchsaurer Gülleveredelung"

**Kennzeichnung:** Zur Nachverfolgung  
**Fällig:** Dienstag, 21. März 2017 10:00  
**Kennzeichnungsstatus:** Erledigt

**Kategorien:** Bodenleben

### HINWEIS: Bitte senden Sie eine Lesebestätigung.

Sehr geehrte Damen und Herren

Mir wurde die LAZBW bzw. Prof. Dr. Elsässer als Ansprechpartner für die Öffentlichkeitsarbeit des vom MLR beauftragten „**Verbundprojekt**“ zum Thema „milchsaurer Gülleveredelung“ genannt.

Im Zuge von Recherchen und Gesprächen mit Bodenkundlern/Wissenschaftlern sowie einigen anderen interessierten (*im Augenblick nicht genannt werden wollenden*) Journalisten und Redaktionen, ergaben sich öffentlichkeitsrelevante Fragen (*nachfolgend*), um deren Beantwortung ich Sie hiermit höflichst bitte.

### Fragen zu den vom MLR veranlassten „Verbundprojekt“ hinsichtlich „milchsaurer Gülleveredelung“:

1. **Was ist die Intention** von diesem „Verbundprojekt“ (*aus welchem Grund wurde es veranlasst*)? **Bzw. wie lautet der genaue Auftrag** bzw. Fragestellungen (*seitens des Auftraggebers*) bzw. was GENAU soll bei diesem „Verbundprojekt“ versucht und untersucht werden?
2. **Wie hoch** ist das dazu zur Verfügung gestellte **Budget**?
3. **Wann** wurde die LAZBW mit diesem Verbundprojekt beauftragt?
4. **Stichwort „Verbundprojekt“:** **Welche Einrichtungen** sind mit daran beteiligt und wer macht was?
5. **Welcher Zeitrahmen** ist für dieses „Verbundprojekt“ veranschlagt bzw. **bis wann** darf man mit ersten Ergebnissen rechnen?
6. **Falls** dieses Projekt **mehrstufig** ausgelegt ist, bitte benennen Sie die einzelnen Stufen und deren Voraussetzungen.
7. **WIE** werden **welche** Versuche, Untersuchungen etc. ausgeführt? Bitte um eine genaue Beschreibung der bereits vorgenommenen und der anliegenden Versuche und Untersuchungen – falls vorhanden, wäre ein Projektplan wünschenswert.
8. **Detailfragen zu den** vom MLR veranlassten „Verbundprojekt“:
  - a. Mit welchen „Impfstoffen“/Kulturen/... wird bei den Testversuchen gearbeitet?
  - b. Werden bei den Testversuchen die genaue **Zusammensetzung** der verwendeten „Impfstoffe“, insbesondere die darin enthaltenen Mikroorganismen analysiert?
  - c. Werden bei den Testversuchen auch Untersuchungen hinsichtlich **Nitrat-, Phosphat-, ...belastungen im Grundwasser** durchgeführt (*siehe dazu auch Detailfrage „8i“*)?
  - d. Werden bei den Testversuchen auch Untersuchungen hinsichtlich des **Ammoniakgehaltes IN** der „veredelten“ **Gülle** untersucht?
  - e. Werden bei den Testversuchen auch Untersuchungen hinsichtlich der **Ammoniakemissionen** aus „veredelter“ Gülle an die Luft, bei der Ausbringung mit BISHER erlaubter (und zukünftig verbotener) Ausbringtechnik untersucht?
  - f. Zu Detailfrage „8e“: Werden **olfaktorische Messungen** hinsichtlich des Ammoniaks und des Gestanks von „veredelter“ Gülle, insbesondere bei bisher erlaubten (*ab 2020 verbotenen*) Ausbringtechniken vorgenommen? (*Siehe dazu auch die olfaktorischen Messungen der HBLA Österreich von Prof. Dr. Konrad Steiner, Link: <http://hbla.ursprung.at/web/index.php/10-startseite/405-feldversuch2016.html>*).
  - g. Sind olfaktorische Vergleichsmessungen, auch hinsichtlich Ammoniak, mit normaler Gülle und Niederausbringtechnik im Vergleich mit vorgesehen?

- h. Wird bei den Testversuchen auch die **Wirkung** „milchsauer veredelter Gülle“ **auf die Feinwurzeln** von (Nutz-)Pflanzen untersucht?
  - i. Wird bei den Testversuchen auch die **Wirkung** „milchsauer veredelter Gülle“ **auf erwünschte(!) Mikroorganismen und Kleinstlebewesen** im und auf dem Boden untersucht?
  - j. Wird bei den Testversuchen auch untersucht, in wie weit die **Mikroorganismen** im Boden zur „**Bindung**“/„**Umwandlung**“ von „milchsauer veredelter Gülle“ **beitragen**?  
Hintergrund: Namhafte Wissenschaftler und Bodenkundler vertreten die Annahme, dass „entschärfte“/„vorverdaute“/... Gülle nicht nur von den Pflanzen sondern auch von den Mikroorganismen im Boden deutlich besser „verarbeitet“ wird als normale, „scharfe“ Gülle (*die das erwünschte, pflanzenstärkende Bodenleben eher schädigt*) und somit zu einer deutlichen Reduktion von Nitraten, Phosphaten, etc. im Grundwasser beitragen kann.
  - k. Wird bei den Testversuchen auch die **Wirkung** „milchsauer veredelter Gülle“ auf **oberirdische Pflanzenteile** hinsichtlich „blattstärkender“ Wirkungen untersucht?
  - l. Werden **Erfahrungswerte** aus bisheriger Anwendung bereits existierender, jedoch nicht wissenschaftlich bestätigter Erfahrungen von Landwirten etc., als Anregung bei den Versuchen mit berücksichtigt?
  - m. Bitte teilen Sie mir im Detail mit, **welche Untersuchungen** bei den Testversuchen **beabsichtigt** sind bzw. durchgeführt werden.
9. Wenn Untersuchungen wie z. B. die oben unter „8. Detailfragen“ genannten durchgeführt werden, sind dazu jeweils(!) **Kontroll-/Vergleichsuntersuchungen mit normaler Gülle** vorgesehen?
10. An diesem „Verbundprojekt“ besteht ein hohes öffentliches Interesse. Daher wird eine redaktionelle Begleitung von diesem Verbundprojekt angestrebt. Wäre es möglich auch Fotos von Versuchen, etc. zu erhalten, Vorstellungen der beteiligten Partner/Institutionen/Kompetenzen bzw. Termine für Interview und zur Foto-/Filmdokumentation bei der LAZBW und den weiteren Verbundpartnern zu vereinbaren?

Eine zeitnahe Beantwortung meiner Presseanfrage, bis jedoch spätestens Freitag, 24.03.2017, wäre sehr wünschenswert.

Mit der Bitte um eine Lesebestätigung und herzliche Grüße

Martin Wetzel

**Martin Wetzel**

Freier Journalist für ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit  
 Herausgeber und Chefredakteur von [www.aha-magazine.com](http://www.aha-magazine.com)  
 Recherchen und Beiträge für Journalisten und Redaktionen  
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Kontakt:

T: 077 24 - 949 9000

E: [martin.wetzel.journalist@gmail.com](mailto:martin.wetzel.journalist@gmail.com)

A: 78106 St. Georgen im Schwarzwald, Postfach 1407